



„Gutes Wohnen muss bezahlbar bleiben“

Dr. Carsten Kühl kandidiert für die SPD zur Bundestagswahl am 24. September als Direktkandidat im Mainzer Wahlkreis. Der 55-Jährige verfügt über eine lange politische Erfahrung in unserer Region und in Berlin. Unter anderem war Carsten Kühl einige Jahre rheinland-pfälzischer Finanzminister.

■ Das Thema Wohnraum ist nach wie vor das wichtigste Thema in Mainz. Was willst Du in Berlin dafür tun, damit sich die Lage hier in Mainz entspannt?

■ Mainz ist eine attraktive und wirtschaftlich starke Universitätsstadt. Deshalb wollen immer mehr Menschen hier leben. Die Kehrseite ist, dass Wohnen in Mainz immer teurer wird. Deshalb müssen wir zum Beispiel beim Mietrecht ansetzen und verhindern, dass sich langjährige Mieter ihre Wohnungen nach aufwändigen Sanierungen nicht mehr leisten können. Hier müssen deutlich engere Grenzen für Mieterhöhungen gezogen werden. Außerdem müssen wir bezahlbaren Wohnraum stärker fördern. Das bedeutet, dass auch attraktive Quartiere für Menschen mit niedrigem Einkommen bezahlbar bleiben müssen.

■ Martin Schulz fordert „Zeit für mehr Gerechtigkeit“. Aber eigentlich geht es den meisten Deutschen



heute doch wirtschaftlich gut. Gibt es einen Nachholbedarf?

■ Für mich sind damit zwei Dinge gemeint. Allgemein müssen wir den Menschen für das, was sie tun, wieder eine angemessene Wertschätzung entgegen bringen. Der Chirurg, der eine schwierige OP durchführt, ist genauso wichtig wie die Krankenschwester, die sich in der Intensivstation um den Patienten kümmert. Der Ingeni-

eur, der einen umweltfreundlichen Elektromotor entwickelt, hat eine gesellschaftlich ebenso verantwortliche Tätigkeit wie der Busfahrer, der jeden Morgen 50 Kinder sicher zur Schule bringt.

Und konkret bedeutet Zeit für mehr Gerechtigkeit, dass wir uns auch denen zuwenden müssen, die vom Aufschwung der letzten Jahre nicht profitieren konnten. Dazu gehören z.B. diejenigen, die im

Niedriglohnsektor arbeiten müssen. Dazu gehören aber vor allem jene Kinder, die in einer Familie mit sogenannten Hartz-IV-Leistungen aufwachsen. Das ist immerhin jedes fünfte Kind. Und das Mindeste, was wir denen als reiche Gesellschaft schuldig sind, ist ein Stück Chancengerechtigkeit, z.B. durch kostenfreie Kitas und eine gute Schulbildung.

■ Die Europäische Union ist momentan in schwierigem Fahrwasser. Was willst Du tun, damit die EU wieder mehr bei den Menschen ankommt?

■ Unsere Zukunft liegt nicht in Nationalismus und Abschottung, sondern in einem vereinten Europa. Europa sichert uns seit über siebenzig Jahren Frieden. Das erscheint vielen selbstverständlich, ist es aber nicht. Dieses Geschenk wäre ohne die EU nicht denkbar. Außerdem profitiert kein anderes Land wirtschaftlich so sehr von der EU wie Deutschland. Das kommt leider nicht immer bei allen Menschen an. Deshalb müssen wir einen mutigen Schritt in Richtung einer politischen Union gehen. Das heißt, dass wir neben wirtschaftlichen auch soziale Standards brauchen, damit alle vom europäischen Projekt profitieren: die Unternehmen, die im Wettbewerb mit anderen erfolgreich sind, ebenso wie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die diesen Erfolg durch ihre Arbeit erst ermöglichen.

Mehr Wohnungen für Mainz

Die Stadt Mainz wächst: Zwischen 2009 bis 2014 hat sich die Einwohnerzahl um rund 10.000 Personen erhöht. Inzwischen leben in Mainz über 216.000 Menschen. Das zeigt die Attraktivität der Stadt am Rhein, hat aber auch erheblich Folgen für die Lage auf dem Wohnungsmarkt – Mieten und Grundstückspreise steigen. Der Wohnungsbau ist deshalb eine der großen Zukunftsaufgaben, die die Politik in Mainz lösen muss. Als Zielmarke hat Oberbürgermeister Michael Ebling den Bau von 6.500 neuen Wohnungen innerhalb der nächsten Jahre ausgegeben. „Mainz zieht als bedeutender Hochschul- und Medienstandort viele Studierende und junge Berufstätige an“, sagte Ebling. „So verwundert es nicht, dass Mainz die jüngste Landeshauptstadt Deutschlands überhaupt ist. Wichtiger noch als Instrumente wie die Mietpreisbremse ist deshalb ein deutlicher Schub im Wohnungsbau.“ Vor allem bezahlbarer Wohnraum werde gebraucht, denn neben jungen Leuten seien auch viele Familien mit Kindern darauf angewiesen. In vielen Stadtteilen wird inzwischen gebaut. Der Zollhafen ist nur ein Beispiel. Ein anderes großes Projekt ist die Bebauung des Heiligkreuz-Viertels auf dem früheren IBM-Gelände. Die SPD trägt dazu bei, dass neue Wohnungen entstehen und dass Wohnen bezahlbar bleibt.

Impressum: Seite 2 und 3 herausgegeben vom SPD-Unterbezirk Mainz, Michael Ebling (Vorsitzender), Klarastraße 15a, 55116 Mainz

Versprechen gehalten: Vierte IGS für Mainz

Die Anmeldezahlen steigen: Immer mehr Schülerinnen und Schüler erwarten in Mainz gute Bildungsmöglichkeiten. Schon im kommenden Schuljahr müssen rund 250 Kinder an den Mainzer Gesamtschulen abgelehnt werden. 2021 fehlen aktuellen Berechnungen zufolge 179 Schulplätze. Und wenn weiter nichts geschieht, sind 2024 womöglich 400 Kinder nicht versorgt.

Für gute Bildung zu sorgen, ist für die SPD eine zentrale Aufgabe. Dass es in unserer Stadt inzwischen drei Gesamtschulen gibt, ist nicht zuletzt dem jahrzehntelangen Einsatz sozialdemokratischer Politik für diese zukunftsweisende Schulform zu verdanken. Jetzt können weitere Schritte in Richtung guter Bildung folgen: Der Bau einer vierten IGS wird Wirklichkeit. Mehr noch, die neue Schule kann ein neues Kapitel in der Zusammen-



Die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig sowie der scheidende Mainzer Sozialdezernent Kurt Merkator (links) und Oberbürgermeister Michael Ebling bei der Eröffnung des ersten Bauabschnitts der IGS Hechtsheim im November 2016. Mit Investitionen von 8,1 Millionen Euro konnten unter anderem 18 Klassenräume und vier Lehrerstützpunkte eingerichtet werden.

arbeit der Stadt mit dem Landkreis Mainz-Bingen aufschlagen. Denn die SPD hat für die neue Schule an zwei Standorten – im Stadtteil Mombach und im benachbarten Budenheim – die Weichen gestellt.

„Wir haben die Einrichtung einer vierten IGS angekündigt – nun lösen wir das Versprechen ein“, so Dr. Eckart Lensch, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion.

Besserer ÖPNV für Mainz



Die Zahlen sprechen für sich: Mehr als 17.000 Fahrgäste fahren täglich mit der Mainzelbahn. Damit konnte die neu gebaute Straßenbahnlinie bereits im zweiten Monat ihres

Betriebs die eigentlich erst für Ende 2018 erwarteten Fahrgastzahlen übertreffen, wie die MVG mitteilte. Für Oberbürgermeister Michael Ebling bringt die Mainzelbahn, eines

der großen Infrastrukturprojekte in Mainz, den Öffentlichen Personennahverkehr deutlich nach vorn. „Die Stadt wächst, doch zusätzliche Wohngebiete wie am Zollhafen und am Winterhafen oder im Heiligkreuz-Viertel auf dem früheren IBM-Gelände sowie eine boomende Universität bringen auch zusätzlichen Verkehr mit sich“, sagte Ebling bei der Eröffnung der Strecke vom Hauptbahnhof zum Lerchenberg im Dezember 2016. „Darauf muss eine moderne und umweltbewusste städtische Verkehrspolitik Antworten finden. Die Mainzelbahn ist eine solche Antwort.“

ZEIT FÜR GERECHTIGKEIT



WOCHE DER MAINZER SPD 2017 12.-18. Juni

MONTAG, 12. JUNI

19.00 Uhr: **„Viel erreicht, viel zu tun – Wie die Soziale Stadt unsere Neustadt gerechter & lebenswerter macht“**

u. a. mit Carsten Kühl, Johannes Kломann und Eckart Lensch; Pfarrsaal St. Bonifaz, Boppstraße/Bonifaziusplatz

18.30 Uhr: **„Wohnen in Mainz – Perspektiven und Herausforderungen“**

u. a. mit Marianne Grosse und Thomas Will; Restaurant Schwyer, Göttemannstraße 40

DIENSTAG, 13. JUNI

9.00 bis 19.00 Uhr:

„On Tour – mit dem Bus durch Rheinhessen“

Treffpunkt: Hauptbahnhof; Kosten: 20,00 Euro

18.30 Uhr: **„Fake News, Botnetze und Troll-Armeen – Demokratie in der digitalen Welt“**

u. a. mit Lars Klingbeil, MdB, Carsten Kühl, Edgar Wagner; Lomo, Ballplatz 2

MITTWOCH, 14. JUNI

16.30 Uhr: **„Wir gestalten Zukunft – Wo Mainz baut und wächst“**

Bustour mit Michael Ebling; Treffpunkt: Hauptbahnhof

19.00 Uhr: **„Ein Leitbild für die deutsche Einwanderungsgesellschaft“**

u. a. mit Nurhayat Canpolat, Carsten Kühl und Miguel Vicente; Café 7 Grad, Am Zollhafen 3-5

DONNERSTAG, 15. JUNI

15.00 Uhr: **„St. Johannis – Der alte Dom von Mainz“**

Führung durch die Johanniskirche mit Pfarrer Gregor Ziorkewicz; Johanniskirche, Bischofsplatz 10

FREITAG, 16. JUNI

17.00 Uhr: **„Pinzel, Gips und Pixel – Blick in die Ateliers der Waggonfabrik“**

u. a. mit Michael Ebling; Waggonfabrik, Hauptstr. 17-19

19.00 Uhr: **„Die besten Roten von Mainz – Politik und Wein“** u. a. mit Kurt Merkator; Weingut Fleischer, Rheinhessenstraße 103

SAMSTAG, 17. JUNI

10.00 bis 15.00 Uhr: **Marktfest auf dem Leichhof**

u. a. mit Doris Ahnen, Michael Ebling, Michael Hartmann, Johannes Kломann, Carsten Kühl, Eckart Lensch und Kurt Merkator; Leichhof

15.00 Uhr: **„Historisches Mainz: Vom Römischen Theater zur Zitadelle“**

u. a. mit Carsten Kühl, Johannes Kломann und Hans Marg; Treffpunkt: Lutherkirche, oberhalb des Römischen Theaters

SONNTAG, 18. JUNI

11.00 Uhr: **„SPD im Park“** mit Eckart Lensch; Volkspark, nahe Wasserspielplatz

14.00 bis 17.00 Uhr: **„Lessingplatzfest“** u. a. mit Michael Ebling, Johannes Kломann und Carsten Kühl, Lessingplatz

SPD Gonsenheim mit neuem Leitungsteam



Gunnar Schwarting, Ulrike Beckmann-Schneider, Christine Zimmer, Karin von der Groeben, Juan Monvola, Gudrun Schneider-Bauerfeind, Martin Kinzelbach, Ralf Claus. Es fehlen auf dem Bild die Vorstandsmitglieder: Kristina Diller, Thomas Kuhn, Max Müller.

Vor der letzten Mitgliederversammlung galt es, einen neuen Vorstand zusammenzustellen. Rasch waren wir uns einig, die Arbeit auf möglichst viele Schultern zu verteilen, damit am Ende nicht alles an der/dem Vorsitzenden „hängenbleibt“. So haben wir zwar nach wie vor erste und zweite Vorsitzende, gearbeitet wird aber

gemeinsam. Unser Leitungsteam besteht aus:

Ulrike Beckmann-Schneider Die Diplom-Bibliothekarin und Wein-sachverständige ist seit 1998 SPD-Mitglied und war bis 2007 im Vorstand der SPD Trier. Seit 2008 ist sie im OV Gonsenheim Beisitzerin und seit 2017 stellvertretende

Vorsitzende. Ihr besonderes Engagement gilt den Themen soziale Gerechtigkeit, Bildung und Kultur.

Martin Kinzelbach Er ist seit Anfang der 1990er Jahre in der SPD und engagiert sich seitdem im Ortsverein Gonsenheim, dessen Vorsitzender er seit Beginn dieses Jahres ist. Der 40-jährige Mainzer ist seit 2004 Mitglied des Mainzer Stadtrates und dort stellvertretender Vorsitzender sowie wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion.

Christine Zimmer Sie trat im Jahr 2001 in die SPD ein. Die stellvertretende OV-Vorsitzende gehört seit 2014 dem Mainzer Stadtrat an. Als schulpolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion ist sie mit den Schulen, vor allem mit den Gonsenheimern, bestens vernetzt und engagiert sich insbesondere für Bildungsgerechtigkeit und Schulwegesicherheit.

Ein zentrales Thema der letzten Monate ist die Schulwegesicherheit. Darüber hinaus kümmern wir uns um barrierefreie Wege im Ortsteil und um das neue Linienkonzept der MVG, das gerade für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger immer noch „gewöhnungsbedürftig“ ist. Viel Wert legen wir auf die Integration der Flüchtlinge, die vor allem in der Housing Area an der Finther Landstraße untergebracht sind.

Natürlich bereiten wir uns intensiv auf den Bundestagswahlkampf vor – zusammen mit unserem SPD-Kandidaten Carsten Kühl, mit dem wir Ortsbegehungen und Veranstaltungen planen und durchführen wollen. Selbstverständlich sind wir auch mit Infoständen an verschiedenen Plätzen im Ortsteil vertreten – und setzen auch wieder unser traditionelles Treffen zum Boule fort – auf der Freifläche vor der TGM-Halle.

Die SPD-Fraktion im Ortsbeirat



Wir sind die SPD-Fraktion im Gonsenheimer Ortsbeirat: Nina Kasper, Barbara Reinert-Benedyczuk und Jens Carstensen (Foto).

Weil wir mit unseren Familien seit vielen Jahren sehr gern in Gonsenheim leben, engagieren wir uns für unseren Stadtteil!

Gonsenheim ist ein lebenswerter Stadtteil für alle Bürgerinnen und Bürger: Alle Schularten sind hier vorhanden, es gibt vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, wir ha-

ben viele Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen, ein aktives Vereinsleben und schöne Grünflächen und Naherholungsgebiete.

Wir als SPD-Fraktion im Ortsbeirat setzen uns dafür ein, dass alle Menschen, die hier wohnen, ihren Bedürfnissen entsprechend an diesen Angeboten teilhaben können:

■ Für ein soziales und familienfreundliches Gonsenheim

Dazu zählen für uns vor allem bezahlbarer Wohnraum, Unterstützung für Gonsenheimer Vereine, eine funktionierende Infrastruktur in der Breiten Straße, am Gleisberg und in der Elsa, genügend Kinderbetreuungsangebote, Treffpunkte für alle Interessens- und Alters-

gruppen wie z.B. den Stadtteiltreff, die AWO-Tagesstätte und das Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum GoFi.

■ Für ein barrierefreies Gonsenheim

Angebote im Stadtteil können nur genutzt werden, wenn sie erreichbar sind. Barrieren gibt es überall, beispielsweise nicht abgesenkte Bordsteine oder unübersichtliche und enge Fußgängerwege. Weg damit!

■ Für ein Verkehrskonzept für Gonsenheim

Die Verkehrsführung in Gonsenheim muss angemessen weiterentwickelt werden. Ein umfassendes Verkehrskonzept muss unserem wachsenden Stadtteil Rechnung

tragen. Besonders wichtig sind uns dabei die Schulweg- und Verkehrssicherheit! Darüber hinaus steht eine gute Erreichbarkeit des ÖPNV ganz oben auf der Prioritätenliste. Wir drängen die Stadt, hier endlich gemeinsam mit uns Gonsenheimern Lösungen für „Problemfälle“ wie die Kreuzung „An der Krimm/Weserstraße“ und die Verkehrssituation rund um die Breite Straße zu gestalten!

Impressum/Kontakt

Herausgegeben von der
SPD Gonsenheim

■ **Martin Kinzelbach**
Ortsvereinsvorsitzender
Elbestraße 57, 55122 Mainz
(V.i.S.d.P.)